Zeitschrift: Candollea: journal international de botanique systématique =

international journal of systematic botany

Herausgeber: Conservatoire et Jardin botaniques de la Ville de Genève

Band: 43 (1988)

Heft: 1

Artikel: Flora, Vegetation und ökologische Bedeutung der Insel Oxeiá (Ionische

Inseln, Griechenland)

Autor: Christodoulakis, D. / Georgiadis, T. / Lösing, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-879736

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Flora, Vegetation und ökologische Bedeutung der Insel Oxeiá (Ionische Inseln, Griechenland)

D. CHRISTODOULAKIS TH. GEORGIADIS J. LÖSING & I. SEVERIN

ABSTRACT

CHRISTODOULAKIS, D., TH. GEORGIADIS, J. LÖSING & I. SEVERIN (1988). Flora, vegetation and ecological significance of Oxeiá Island (Ionian Islands, Greece). *Candollea* 43: 209-222. In German, English and French abstracts.

The occurrence of 194 taxa from Oxeiá Island is recorded for the first time. The vegetation which is described belongs to the zone of the *Oleo-Ceratonion*. The phytogeographical position and the ecological importance for this region are discussed.

RÉSUMÉ

CHRISTODOULAKIS, D., TH. GEORGIADIS, J. LÖSING & I. SEVERIN (1988). Flore, végétation et portée écologique de l'île d'Oxeiá (Iles ioniennes, Grèce). *Candollea* 43: 209-222. En allemand, résumés anglais et français.

Contribution à l'étude de la flore et de la végétation de l'île d'Oxeia. 194 taxa ont été recensés pour la première fois sur l'île. La végétation appartient à l'*Oleo-Ceratonion*. L'importance phytogéographique et écologique de l'île est discutée.

Unser Interesse für die Insel Oxeiá wurde im Jahre 1981 geweckt, als wir das Delta des Achelóos untersuchten (SEVERIN & al., 1983; LÖSING, 1983), der gegenüber der Insel ins Meer mündet. Die einzige Gelegenheit, eine botanische Exkursion auf die Insel zu unternehmen, ergab sich Ende Mai 1984, als wir das Gebiet erneut für kurze Zeit besuchen konnten. Sie musste bisher die einzige bleiben, da Oxeiá wie alle unbewohnten Inseln verkehrstechnisch nur schwer zu erreichen ist.

Obwohl wir nicht behaupten können, dass die vorliegende Arbeit eine vollständige Bestandsaufnahme der Flora von Oxeiá ist, so glauben wir doch, dass es sich hierbei um einen wichtigen Beitrag zur floristischen und pflanzengeographischen Kenntnis der Ionischen Inseln handelt, denn ihre Flora und Vegetation sind bis heute unbekannt. Ausserdem hoffen wir, dass diese Arbeit zur Erhaltung und zum Schutz von Flora und Fauna der Region beitragen wird.

Geographie

Die Insel Oxéiá gehört zum Nomós Kephalloniá und liegt vor dem südwestlichen Zipfel des griechischen Festlandes, nur ca. 1500 m von diesem entfernt (Fig. 1). Gegenüber ihrer Nordküste mündet der Fluss Achelóos, dessen Ablagerungen den Abstand zwischen Insel und Festland immer weiter vermindern. Es handelt sich um einen kleinen Inselberg, der eine Fläche von 4.26 km² und eine Höhe von 421 m hat. Er ist unbewohnt und wird als Dauerweide für Ziegen genutzt.

Da über die Insel selbst keine meteorologischen Daten existieren, sind wir zum Studium ihres Klimas auf die Messwerte der nahegelegenen Wetterwarten von Mesolóngion und Pátras, hauptsächlich jedoch von Áraxos angewiesen. Im Untersuchungsgebiet herrscht demnach ein typisch

CODEN: CNDLAR ISSN: 0373-2967 43 (1) 209 (1988)

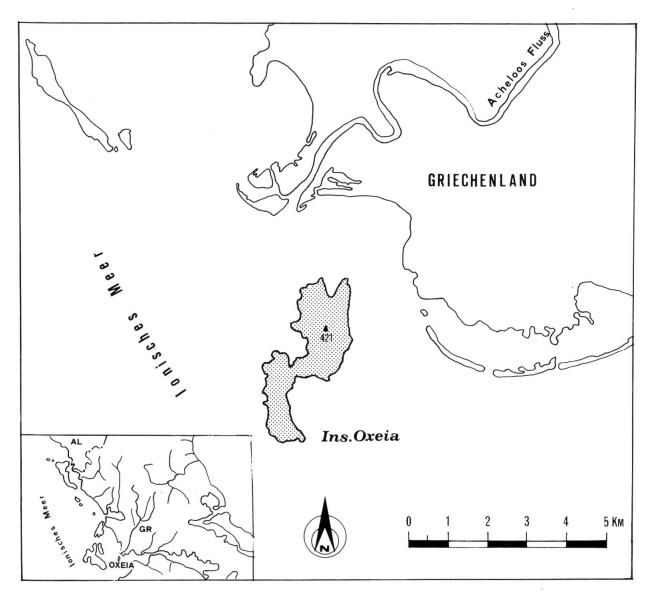


Fig. 1. — Lage der Insel Oxeiá.

mediterranes Winterregenklima mit geringer Frostgefährdung und einer fünfmonatigen Trockenperiode (Mitte Mai-Anfang Oktober) vor (Fig. 2). Die mittlere Jahresniederschlagshöhe beträgt ca. 700 mm. Bioklimatisch gehören die Gebiete der meteorologischen Stationen zur subhumiden Zone mit milden Wintern (Fig. 3).

Am geologischen Aufbau der Insel sind Kalksteine (Lias-Trias-Karbonate, BRITISH PETRO-LEUM COMPANY, 1971) beteiligt.

Vegetation

Auf der Insel gibt es kein perennierendes Süsswasser. Die einzigen Bewohner sind — wie erwähnt — etwa 70 Ziegen. Daher sind die Auswirkungen von Holzschlag, Brand, Viehverbiss, Trittund Bodenerosion bedeutend geringer als in siedlungsnahen Bereichen. Die Degradation der Pflanzendecke ist deshalb nicht so fortgeschritten. Die erosionsbedingte Verteilung des Erdreichs lässt
auf der Insel mosaikartig verteilte Vegetationsformen zu. Je nach Standortbedingungen kommen
Aleppokiefern-Bestände, durchdrungen von Macchia-Elementen, reine Macchia, Phrygana oder
Felstriften vor (Fig. 4).

Bestände der Aleppokiefer

In der niedrigeren Südhälfte einschliesslich des Sattels an der engsten Stelle der Insel dominiert Pinus halepensis. Unter diesen bestandsbildenden Bäumen wechselt mannshohes Macchia-Gebüsch, das insbesondere in Nord- und Westlagen gedeiht, mit parkähnlichen, lichteren Bereichen. Der oft undurchdringliche Unterwuchs besteht aus Quercus coccifera, Phillyrea latifolia, Rhamnus alaternus, Pistacia lentiscus, Smilax aspera, Juniperus phoenicea und vereinzelt Pistacia terebinthus und Arbutus unedo. Diese Artenkombination lässt sich lediglich der Klasse Quercetea ilicis zuordnen. An den aufgelichteten Stellen dringen Arten der benachbarten Trockenrasen und Cistrosengebüsche ein, z.B. Brachypodium retusum, Cistus creticus, Cyclamen hederifolium, Coridothymus capitatus, Prasium majus, Hypericum perfoliatum, Satureja graeca & al. Oberhalb 170 m Höhe sowie auf der Nordhälfte der Insel wächst Pinus halepensis nur noch sporadisch am Nordwesthang des 421 m hohen Hauptgipfels.

Macchia

An den Felshängen insbesondere im Nordteil bis hinauf zum Gipfel gedeihen Elemente der Ölbaum-Johannisbrotbaum-Wälder (Oleo-Ceratonion). Weithin erkennbar sind sie durch die auffälligen Bestände der federbuschartigen Euphorbia dendroides. Als weitere Kennarten kommen Pistacia lentiscus, Salvia fruticosa und natürlich Ceratonia siliqua sowie Olea europaea subsp. oleaster hinzu. Die gesamte Artenkombination erlaubt eine eindeutige Einordnung zum Oleo-Lentiscetum.

Somit muss Oxeiá — anders als in der Karte von HORVAT & al. (1974), wo sie wie das benachbarte Festland zur Andrachno-Quercetum-Unterzone gezählt wird — der wärmeren Oleo-Ceratonion-Zone auf den Ionischen Inseln zugeordnet werden. Da die selbe Vegetation ebenfalls auf den westlichen Bergen im Achelóos-Delta auftritt (SEVERIN & al., 1983), scheint eine Erweiterung dieser Zone bis auf die Westküste des Festlandes angebracht. In dieses Bild fügt sich auch gut das üppige Wachstum von Pinus halepensis auf der Insel (DAFIS, 1975: 28). Gemäss dieser

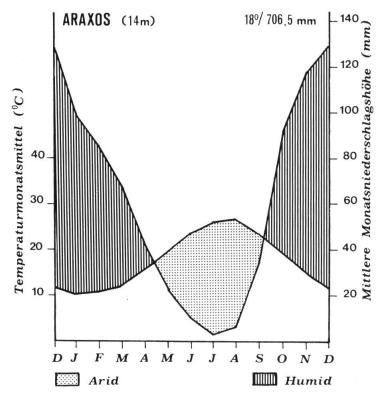


Fig. 2. — Klimadiagramm von Araxos.

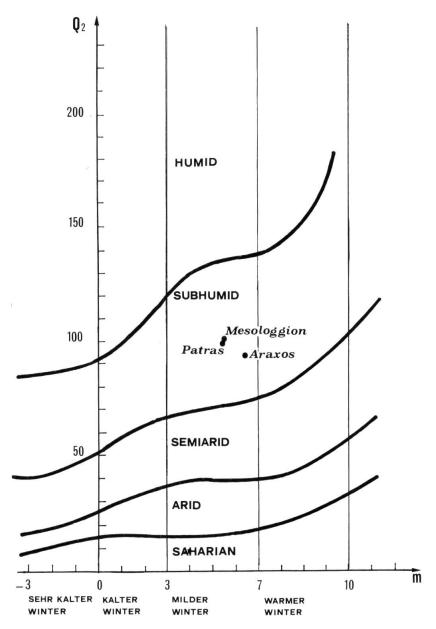


Fig. 3. — Klimadiagramm nach Emberger.

Eingliederung der Vegetation als auch der bioklimatischen Klassifizierung der nahegelegenen Wetterwarten (Fig. 3) ist Oxeiá der subhumiden bioklimatischen Zone mit warmen Wintern, speziell dem Grenzbereich zu den milden Wintern zuzuordnen.

Phrygana

Wo die Bedingungen auch für die Wuchsform der Macchia zu lebensfeindlich sind, in den steilen Hängen und an erodierten Standorten, wachsen mosaikartig zwischen den anderen Formationen kleine Sträucher und Kugelpolster mit Geo- und Therophyten in den Lücken. Neben der vor Verbiss sicheren *Phlomis fruticosa* sind dies verbissene *Quercus coccifera* sowie *Urginea maritima*, *Coridothymus capitatus*, *Cyclamen hederifolium*, *Tordylium apulum*, *Satureja graeca*, *S. juliana*, *Salvia fruticosa*, *Teucrium divaricatum*, *Anthyllis hermanniae*, *Vicia microphylla*, *Gallium intricatum* u.a.

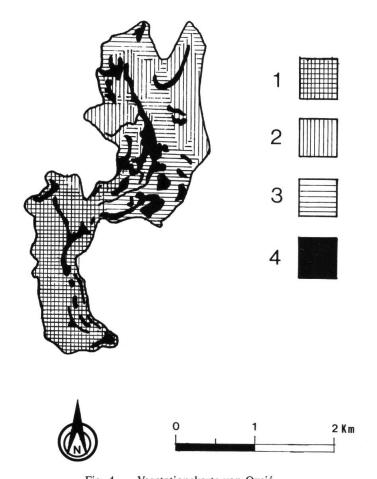


Fig. 4. — Vegetationskarte von Oxeiá.

1, Pinus halepensis — Bestände mit Macchia-Unterwuchs; 2, Macchia; 3, Mosaik von Macchia, Phrygana und Triften; 4, Triften.

Triften

Auf den kargen Rasen im Hangschutt, auf Graten und in Felsspalten gedeihen neben alten, vom Wind gebeugten Zwergformen von Juniperus oxycedrus, Pistacia lentiscus, Olea europaea subsp. oleaster und Ceratonia siliqua angepasste endemische Arten wie Stachys ionica, Teucrium halacsyanum, Scrophularia heterophylla und Umbilicus horizontalis, U. chloranthus, Sedum hispanicum, S. litoreum, Lunaria annua, Arenaria serpyllifolia, Petrorhagia saxifraga, Helichrysum barrelieri, Inula verbascifolia, Phagnalon graecum, Ptilostemon chamaepeuce, Scrophularia canina, Parietaria cretica, Stipa capensis und viele andere Gramineen.

Auch die Küstenfelsen entlang der Spritzwasserzone weisen einen eigenen charakteristischen Bewuchs (Crithmo-Staticetea) auf, der vornehmlich aus salztoleranten Arten besteht. Dazu gehören Silene sedoides, Crithmum maritimum, Malcolmia flexuosa, M. maritima, Lotus cytisoides und Limonium sp. An der Küstenlinie selbst existieren nun schroffe Felsen, Sandstrände sind nicht ausgebildet.

Flora

In der folgenden Liste sind die Familien, die Gattungen wie auch die Arten innerhalb der grossen Klassifikationseinheiten *Pteridophyta, Gymnospermae, Dicotyledones, Monocotyledones* in alphabetischer Reihe angeordnet. Die Nomenklatur der Arten folgt grundsätzlich der "Flora Europaea" (TUTIN & al., 1964-1980) und der "Med-Checklist" (GREUTER & al., 1984, 1986).

Nach jedem Taxon werden die Namen der Sammler mit der Abkürzung "Chr. & al." (= Christodoulakis, D.; Georgiadis, Th.; Severin, I & Lösing, J.) und die Exemplarnummern notiert. Alle Herbarexemplare befinden sich im Botanischen Museum der Universität Patras (UPA).

Pteridophyta

Polypodiaceae

Adiantum capillus-veneris L. — Chr. & al. obs.

Anogramma leptophylla (L.) Link — Chr. & al. 1967

Asplenium ceterach L. — Chr. & al. obs.

Dryopteris pallida (Bory) Maire & Petitmengin subsp. pallida — Chr. & al. 1968

Polypodium cambricum L. subsp. cambricum — Chr. & al. obs.

Pteridium aquilinum (L.) Kuhn — Chr. & al. obs.

Selaginellaceae

Selaginella denticulata (L.) Spring — Chr. & al. obs.

Gymnospermae

Cupressaceae

Juniperus oxycedrus L. — Chr. & al. obs.

J. phoenicea L. — Chr. & al. 1928

Ephedraceae

Ephedra campylopoda C. A. Meyer — Chr. & al. 1927

Pinaceae

Pinus halepensis Miller — Chr. & al. obs.

Dicotyledones

Anacardiaceae

Pistacia lentiscus L. — Chr. & al. obs.

P. terebinthus L. subsp. terebinthus — Chr. & al. obs.

Boraginaceae

Cerinthe retorta Sm. — Chr. & al. 2014

Cynoglossum columnae Ten. — Chr. & al. 2015

Echium plantagineum L. — Chr. & al. obs.

Campanulaceae

Campanula erinus L. — Chr. & al. 1963

Legousia speculum-veneris (L.) Chaix — Chr. & al. 1900

Caprifoliaceae

Lonicera cf. etrusca G. Santi — Chr. & al. 1985

L. implexa Aiton — Chr. & al. obs.

Caryophyllaceae

Arenaria serpyllifolia L. — Chr. & al. 1977

Minuartia hybrida (Vill.) Šiškin subsp. hybrida — Chr. & al. 1976

Petrorhagia saxifraga (L.) Link — Chr. & al. 1979

P. velutina (Guss.) P. W. Ball & Heywood — Chr. & al. obs.

Silene sedoides Poiret — Chr. & al. 1978

Cistaceae

Cistus creticus L. — Chr. & al. 2017

Fumana arabica (L.) Spach — Chr. & al. 2016

Tuberaria guttata (L.) Fourr. — Chr. & al. 1895

Compositae

Anthemis arvensis L. subsp. incrassata (Loisel.) Nyman — Chr. & al. 1971

A. chia L. — Chr. & al. 1970

Carduus pycnocephalus L. — Chr. & al. 2022

Centaurea cyanus L. — Chr. & al. 1937

Crepis dioscoridis L. subsp. dioscoridis — Chr. & al. 2019

C. foetida L. — Chr. & al. obs.

C. neglecta L. subsp. neglecta — Chr. & al. 2020

C. neglecta L. subsp. corymbosa (Ten.) Nyman — Chr. & al. 2021

Dittrichia viscosa (L.) Greuter — Chr. & al. obs.

Galactites tomentosa Moench — Chr. & al. obs.

Geropogon hybridus (L.) Schultz Bip. — Chr. & al. 1987

Hedypnois rhagadioloides (L.) F. W. Schmidt — Chr. & al. 1992

Helichrysum barrelieri (Ten.) Greuter — Chr. & al. 1991

Hypochoeris achyrophorus L. — Chr. & al. 2018

Inula verbascifolia (Willd.) Hausskn. subsp. verbascifolia — Chr. & al. 1988

Leontodon tuberosus L. — Chr. & al. 1990

Pallenis spinosa (L.) Cass. — Chr. & al. obs.

Phagnalon graecum Boiss. & Heldr. — Chr. & al. 1986

Ptilostemon chamaepeuce (L.) Less. — Chr. & al. obs.

Pulicaria odora (L.) Reichenb. — Chr. & al. 1989

Reichardia picroides (L.) Roth — Chr. & al. 1975

Rhagadiolus stellatus (L.) Gaertner — Chr. & al. 2024

Silybum marianum (L.) Gaertner — *Chr. & al. obs.*Steptorhamphus tuberosus (Jacq.) Grossh. — *Chr. & al. 2023*Urospermum picroides (L.) Scop. — *Chr. & al. obs.*

Convolvulaceae

Convolvulus elegantissimus Miller — Chr. & al. 1961

Crassulaceae

Sedum hispanicum L. — Chr. & al. obs. S. litoreum Guss. — Chr. & al. 1903

Umbilicus chloranthus Boiss. — Chr. & al. 1913

Cimbineus emorantinus Boiss. — Ciu. & ui. 191.

U. horizontalis (Guss.) DC. — Chr. & al. 1914

Cruciferae

Biscutella didyma L. — Chr. & al. obs.

Capsella bursa-pastoris (L.) Medicus — Chr. & al. obs.

Lunaria annua L. — Chr. & al. obs.

Malcolmia flexuosa (Sm.) Sm. — Chr. & al. 1901

M. maritima (L.) R. Br. — Chr. & al. 1902

Dipsacaceae

Knautia integrifolia (L.) Bertol. — Chr. & al. 1920

Ericaceae

Arbutus unedo L. — Chr. & al. obs.

Euphorbiaceae

Euphorbia dendroides L. — Chr. & al. 1947

E. exigua L. — Chr. & al. 1948

E. peplus L. — *Chr. & al. 1949*

E. taurinensis All. — Chr. & al. 1946

Mercurialis annua L. — Chr. & al. 1958

Fagaceae

Quercus coccifera L. — Chr. & al. 1906

Q. ilex L. — Chr. & al. obs.

Gentianaceae

Blackstonia perfoliata (L.) Hudson — Chr. & al. 1931

Centaurium erythraea Rafn subsp. erythraea — Chr. & al. 1929

C. pulchellum (Swartz) Druce — Chr. & al. 1930

Geraniaceae

Geranium robertianum L. subsp. purpureum (Vill.) Nyman — Chr. & al. 1981

G. rotundifolium L. — Chr. & al. 1980

Guttiferae

Hypericum perfoliatum L. — Chr. & al. obs.

Labiatae

Coridothymus capitatus (L.) Reichenb. fil. — Chr. & al. obs.

Phlomis fruticosa L. — Chr. & al. 1965

Prasium majus L. — Chr. & al. 1932

Salvia fruticosa Miller — Chr. & al. 1917

Satureja graeca L. — Chr. & al. 1915

S. juliana L. — Chr. & al. 1916

Sideritis purpurea Bentham — Chr. & al. 1923

Stachys ionica Halácsy — Chr. & al. 1959

Teucrium divaricatum Heldr. — Chr. & al. 1966

T. flavum L. — *Chr. & al. 1938*

T. halacsyanum Heldr. — Chr. & al. 1936

Leguminosae

Anthyllis hermanniae L. — Chr. & al. 1956

A. vulneraria L. subsp. praepropera (A. Kerner) Bornm. — Chr. & al. obs.

Ceratonia siliqua L. — Chr. & al. obs.

Coronilla emerus L. — Chr. & al. 1957

C. valentina L. subsp. glauca (L.) Batt. — Chr. & al. obs.

Hippocrepis unisiliquosa L. — Chr. & al. obs.

Hymenocarpus circinnatus (L.) Savi — Chr. & al. obs.

Lathyrus aphaca L. — Chr. & al. obs.

Lotus cytisoides L. — Chr. & al. 1972

L. ornithopodioides L. — Chr. & al. 1973

Medicago coronata (L.) Bartal. — Chr. & al. obs.

M. orbicularis (L.) Bartal. — Chr. & al. obs.

Ononis reclinata L. — Chr. & al. 1926

Psoralea bituminosa L. — Chr. & al. 1955

Scorpiurus muricatus L. — Chr. & al. obs.

Securigera securidaca (L.) Degen & dörfler — Chr. & al. obs.

Tetragonolobus purpureus Moench — Chr. & al. obs.

Trifolium angustifolium L. — Chr. & al. 1943

T. boissieri Guss. — Chr. & al. 1941

Trifolium campestre Schreber — Chr. & al. 1945

T. lappaceum L. — Chr. & al. 1942

T. nigrescens Viv. — *Chr. & al. 1939*

T. scabrum L. — Chr. & al. 1940

T. stellatum L. — Chr. & al. 1944

Trigonella corniculata (L.) L. — Chr. & al. obs.

Vicia microphylla Urv. — Chr. & al. 1969

Linaceae

Linum corymbulosum Reichenb. — Chr. & al. 1984

L. pubescens Banks & Solander — Chr. & al. 1982

L. strictum L. subsp. strictum — Chr. & al. 1983

Oleaceae

Olea europaea L. subsp. oleaster (Hoffmanns. & Link) Negodi — Chr. & al. 1954 Phillyrea latifolia L. — Chr. & al. 1907

Orobanchaceae

Orobanche minor Sm. — Chr. & al. 1894

Papaveraceae

Papaver apulum Ten. — Chr. & al. 1911

P. rhoeas L. — Chr. & al. obs.

Plumbaginaceae

Limonium sp. — *Chr. & al. 1974*

Polygonaceae

Rumex conglomeratus Murrey — Chr. & al. obs.

R. pulcher L. — Chr. & al. 1910

Primulaceae

Anagallis arvensis L. — Chr. & al. 1909

Cyclamen hederifolium Aiton — Chr. & al. 1908

Rafflesiaceae

Cytinus hypocistis (L.) L. — Chr. & al. 1925

Ranunculaceae

Nigella damascena L. — Chr. & al. 1919

Ranunculus neapolitanus Ten. — Chr. & al. obs.

R. sprunerianus Boiss. — Chr. & al. 1893

Rhamnaceae

Rhamnus alaternus L. — Chr. & al. obs.

Rosaceae

Prunus spinosa L. — Chr. & al. 1904

Sanguisorba minor Scop. subsp. muricata Briq. — Chr. & al. 1905

Rubiaceae

Crucianella latifolia L. — Chr. & al. 2012

Galium intricatum Margot & Reuter — Chr. & al. 2013

Putoria calabrica (L. fil.) DC. — Chr. & al. obs.

Rubia peregrina L. — Chr. & al. 2011

Sherardia arvensis L. — Chr. & al. 1933

Valantia hispida L. — Chr. & al. obs.

V. muralis L. — Chr. & al. 2010

Scrophulariaceae

Scrophularia canina L. — Chr. & al. obs.

S. heterophylla Willd. — Chr. & al. 1962

Veronica arvensis L. — Chr. & al. 1898

Umbelliferae

Bupleurum glumaceum Sibth. & Sm. — Chr. & al. 1952

Crithmum maritimum L. — Chr. & al. obs.

Daucus carota L. — Chr. & al. 1951

D. guttatus Sm. — Chr. & al. obs.

Lagoecia cuminoides L. — Chr. & al. 1960

Orlaya daucoides (L.) Greuter — Chr. & al. 1912

Scaligeria napiformis (Sprengel) Grande — Chr. & al. 1953

Scandix pecten-veneris L. — Chr. & al. 1922

Tordylium apulum — Chr. & al. 1921

Torilis arvensis (Hudson) Link — Chr. & al. 1950

T. nodosa (L.) Gaertner — Chr. & al. 1924

Urticaceae

Parietaria cretica L. — Chr. & al. 1934

P. officinalis L. — Chr. & al. 1935

Valerianaceae

Centranthus ruber (L.) DC. — Chr. & al. 1964

Monocotyledones

Araceae

Arisarum vulgare Targ.-Tozz. — *Chr. & al. 1918* Arum italicum Miller — *Chr. & al. obs.*

Gramineae

Aegilops lorentii Hochst. — Chr. & al. 1890

Avena barbata Link — Chr. & al. 1997

Brachypodium distachyon (L.) Beauv. — Chr. & al. 1996

B. retusum (Pers.) Beauv. — *Chr. & al. 1995*

B. sylvaticum (Hudson) Beauv. — Chr. & al. obs.

Briza maxima L. — Chr. & al. 2002

Bromus alopecuros Poiret — Chr. & al. 1993

B. intermedius Guss. — Chr. & al. 1994

B. madritensis L. — Chr. & al. obs.

B. rubens L. — Chr. & al. 1891

Cynosurus echinatus L. — Chr. & al. 2007

Dactylis glomerata L. — Chr. & al. 2009

Desmazeria marina (L.) Druce — Chr. & al. obs.

D. rigida (L.) Tutin — *Chr. & al. 2004*

Gastridium ventricosum (Gouan) Schinz & Thell. — Chr. & al. 2000

Hordeum leporinum Link — Chr. & al. 2001

Hyparrhenia hirta (L.) Stapf — Chr. & al. obs.

Lagurus ovatus L. — Chr. & al. 2008

Lolium perenne L. — Chr. & al. obs.

Melica ciliata L. — Chr. & al. 2005

Parapholis incurva (L.) C. E. Hubbard — Chr. & al. 2003

Piptatherum coerulescens (Desf.) Beauv.

P. miliaceum (L.) Cosson — Chr. & al. 2006

Poa bulbosa L. — Chr. & al. 1999

Psilurus incurvus (Gouan) Schinz & Thell. — Chr. & al. 1998

Stipa capensis Thunb. — Chr. & al. 1892

Liliaceae

Allium subhirsutum L. — Chr. & al. 1897

Asparagus acutifolius L. — Chr. & al. 1896

Asphodelus aestivus Brot. — Chr. & al. obs.

Muscari comosum (L.) Miller — Chr. & al. obs.

Ornithogalum sp. — Chr. & al. 1899

Ruscus aculeatus L. — Chr. & al. obs.

Smilax aspera L. — Chr. & al. obs.

Urginea maritima (L.) Baker — Chr. & al. obs.

Pflanzengeographische und ökologische Bemerkungen

Die Flora der Insel Oxeiá war bisher völlig unerforscht. Mit dieser Arbeit werden zum ersten Mal 194 wildwachsende Gefässpflanzen (7 Farnarten und 187 Samenpflanzen) bekannt. Zu diesen kommen sicher noch weitere Arten hinzu, die unserer Aufmerksamkeit entgangen sind.

Von den gesammelten Taxa seien die folgenden besonders erwähnt, die eine relativ enge Verbreitung haben:

Stachys ionica Hal. ist eine endemische Art der Ionischen Inseln. Bisher war sie nur von den Inseln Zákynthos, Kephalloniá, Ithaka und Lefkáda bekannt. Auf Oxeiá wächst sie auf Kalkstein in Felsspaltenfluren. Sie beweist eine klare pflanzengeographische Bindung von Oxeiá an die oben erwähnten Ionischen Inseln.

Teucrium halácsyanum Heldr. ist eine endemische Art Westgriechenlands. Bisher wurde sie für Ätolien-Akarnanien, den NW-Peloponnes, Kephalloniá und Kérkyra (Korfu) nachgewiesen. Auf Oxeiá wird sie als Chasmophyt des Kalkgesteins angetroffen. Sie zeigt zusammen mit anderen Arten die charakteristisch enge floristische Beziehung Oxeiás wie auch der anderen Ionischen Inseln mit dem gegenüberliegenden westgriechischen Festland an.

Vicia microphylla D'Urv. ist eine endemische Art der griechischen Flora. Ihre geographische Verbreitung umfasst die Ionischen und Ägäischen Inseln und das südgriechische Festland (Peloponnes, Stereá). In ihrem Verbreitungsgebiet ist sie nicht selten.

Galium intricatum Margot & Reuter hat eine weite Verbreitung auf den Ionischen Inseln, dem westgriechischen Festland und reicht bis ins südliche Albanien. Sie charakterisiert die enge pflanzengeographische Beziehung der Ionischen Inseln zu dem benachbarten Festland.

Scrophularia heterophylla Willd. ist eine endemische Art der griechischen Flora. Sie kommt im zentralen und südlichen griechischen Festland sowie auf den Ionischen und Ägäischen Inseln vor.

Ausserdem findet eine Gruppe von mediterranen bzw. submediterranen Taxa mit weiter östlicher Verbreitung ihre westliche Verbreitungsgrenze auf den Ionischen Inseln und charakterisiert die östliche Flora des Mittelmeergebietes: Ranunculus sprunerianus, Umbilicus chloranthus, Trifolium boissieri, Linum pubescens, Scaligeria napiformis, Bupleurum glumaceum, Cerinthe retorta, Sideritis purpurea, Steptorhamphus tuberosus, Ptilostemon chamaepeuce.

Überblickt man die eben erörterten Areale, so zeigt Oxeiá besonders enge pflanzengeographische Beziehungen sowohl mit den anderen Ionischen Inseln als auch mit dem westlichen Gebiet des griechischen Festlandes und im Mittelmeerraum allgemein mit dessen östlichen Florenareal. Hiermit ist ihre pflanzengeographische Stellung definiert.

Oxeiá ist aber nicht nur von floristischem Interesse, sondern hat auch in faunistischer Hinsicht eine gewisse Bedeutung. Diese kleine Insel besteht zur Gänze aus einem grossen felsen, der sich — wie schon erwähnt — sehr nahe dem Festland und unmittelbar vor der Mündung befindet. Gerade diese Tatsachen sind sehr bedeutend für den Bestand und den Erhalt der regionalen Avifauna. Verschiedene seltene Vogelarten wie gänsegeier (Gyps fulvus), Schlangenadler (Circaetus gallicus), Kolkrabe (Corvus corax), Felsenkleiber (Sitta neumayer), Blaumerle (Monticula solitarius) mit ca. 100 Paaren im gesamten Deltagebiet, Felsentaube (Columba livia), Felsenschwalbe (Ptyonoprogne rupestris), Turmfalke (Falco tinunculus) u.a. (CHWALLEK & SCHÄFER, 1983) leben auf Oxeiá. Hier finden sie einen ungestörten, isolierten und idealen Zufluchtsort, wenn sie sich aus verschiedenen Gründen (z.B. Jagddruck) aus dem Deltagebiet zurückziehen müssen.

Das oben Erwähnte zeigt, dass Oxeiá eine besondere ökologische Bedeutung für die Erhaltung und den Schutz der regionalen Flora und Fauna übernimmt. Diese kleine Insel bietet aufgrund ihrer

geschützten Lage und ihres Reliefs einen natürlichen Zufluchtsort für Pflanzen und Tiere. Aus diesen Gründen muss sie in Zukunft besonderes Interesse und speziellen Schutz erfahren und es sollten all jene Massnahmen getroffen werden, die es den auf ihr befindlichen Lebewesen erlauben, unbehindert zu leben und sich zu vermehren. Angesichts dieser Tatsache, dass Oxeiá heute noch unbewohnt ist, und sich nicht für die landwirtschaftliche Nutzung eignet, können diese Ziele leicht erreicht werden.

So wäre es z.B. ein leichtes, die Ziegen, die sich besonders schädigend auf die Vegetation auswirken, zu entfernen oder zumindest in ihrem Bestand so zu dezimieren, dass sie kein Hindernis für die Erhaltung und Verbreitung der Flora bilden können.

Sicher existieren entsprechende natürliche Zufluchtsorte wie Oxeiá auch in anderen Teilen Griechenlands. Es sollte uns deshalb ein Bedürfnis sein, diese Lebensräume zu lokalisieren und zu schützen, damit sie uns als Regenerationszellen der Natur im griechischen Raum erhalten bleiben.

LITERATUR

BRITISH PETROLEUM COMPANY (1971). Geological Results of Petroleum Exploration in Western Greece. IGMR 10, Athens.

CHWALLEK, CH. & C. SCHÄFER (1983). Vögel (Aves). In: SZIJJ, J. (Ed.), Ökologische Wertanalyse des Acheloos-Deltas (Westgriechenland). Essen.

DAFIS, S. (1975). Vegetationsgliederung Griechenlands. Veröff. Geobot. Inst. ETH Stiftung Rübel Zürich 55: 23-36.

GREUTER, W., H. M. BURDET & G. LONG (1984, 1986). Med-Checklist, Vol. 1, 3. Genève & Berlin.

HORVAT, I., V. GLAVAC & H. ELLENBERG (1974). Vegetation Südosteuropas. Stuttgart.

LÖSING, J. (1983). Vegetationskundliche Kartierung griechischer Flussmündungen am Beispiel des Acheloos-Deltas. Staatsexamensarbeit Univ. Essen.

SEVERIN, I., TH. GEORGIADIS & D. CHRISTODOULAKIS (1983). Vegetation. In: SZIJJ, J. (Ed.), Ökologische Wertanalyse des Acheloos-Deltas (Westgriechenland). Essen.

TUTIN, T. G. & al. (1964-1980). Flora Europaea, 1-5. Cambridge.

J. L.: FB 9-Biologie, Universität GHS Essen, D-4300 Essen 1.

I. S.: Boeckhstrasse 16a, D-7500 Karlsruhe.